



# MAMMON FAX



2. Jahrgang - Nr. 8

ENTZAUBERT MAMMON IN IHREM LEBEN

August 06

## Tektonische ökonomische Veränderungen

Weltweit ist die weitreichendste Reformation der Ekklesia seit der Zeit von Luther und Calvin im Gange. Im Rahmen dieser Reformation findet die Kirche, eingebettet in das expansive Königreich Gottes, zurück zu neutestamentlichen Prinzipien und wird dadurch regelrecht wiedererfunden. Die Konsequenzen für die Einheit des Leibes Christi und für die Wirtschaft sind monumental. Der Grad unseres eigenen, persönlichen und kollektiven Übereinstimmens mit den revolutionären Prinzipien, die Jesus, der Messias, im Hinblick auf die Welt der Arbeit und des Geldes brachte, ist dabei nicht nur ein höchst aufschlussreiches geistliches Thermometer, sondern entscheidend für unsere akkurate und legitime Existenz innerhalb des Königreiches Gottes. Geschichtlich sind viele der ursprünglichen biblischen Prinzipien der Ekklesia immer mehr von menschlichen Traditionen aufgeweicht, und in vielen historischen Kirchen, Denominationen und Organisationen sogar von Zeitgeistkonzepten abgelöst worden. Heute erleben wir das Comeback einer gesunden und apostolischen Ekklesia, die im Kern von Bewegungen ausserhalb des Westens angeführt wird, die nicht im Triumph der religiösen Methoden, sondern im langanhaltenden Leid und dem Trauma der Verfolgung in unzähligen Feuertaufen entstanden ist.

Gleichzeitig verändert sich der globale Kontext dramatisch: die Entwicklung geht immer mehr weg vom klassischen Informationszeitalter in das Zeitalter des Geistes, wo letztlich Inspiration – und damit auch die Quelle der Inspiration – entscheidend ist. Der politische Kontext geht immer stärker und schneller über in eine weltumspannende Pax Americana, ganz ähnlich wie die Pax Romana vor 2000 Jahren. Die letztere bildete die Rahmenbedingung für die Installation des Reiches Gottes mit dem Kommen von Jesus, die aktuelle wird die Rahmenbedingung werden für sein Wiederkommen. Die gehorsame Rückkehr der Nachfolger von Jesus Christus zu den ökonomischen Prinzipien ihres Königs - dort wo Glaube immens praktisch und hautnah wird - wird zu einer globalen finanziellen Reformation führen. Die Schnittflächen einer apostolisch-prophetischen Kirche mit der Wirtschaft, der Politik, den Medien, der Ethik oder dem Erziehungswesen werden daher immer mehr zu dem Ort werden, an dem inspirierte Lösungen für Kernprobleme der Menschheit im Geist des Reiches Gottes buchstäblich auf den Markt kommen, die radikal besser sind als die innerweltlichen, säkularen Lösungsansätze, und die deshalb weltweit für Furore sorgen werden. Wie Joseph, dessen prophetische Vorausschau und Wirtschaftspolitik seinerzeit ganz Ägypten aufkaufte und Gottes Volk rettete, werden wir einen explosiven wirtschaftlichen Einfluss königreichorientierter Initiativen sehen. Diese sind ganz anders als das tradierte, nach innen gewandten Christentum, das in einer Art weltabgewandtem Koma, in falscher Weltfremdheit vor sich hinschlummert und in kirchlichen Bunkern auf Rettung von oben wartet.

Jesus behauptet, etwa im Gleichnis vom Sämann in Matthäus 13, dass es nur im direkten Boden- bzw. Körperkontakt mit dieser Welt, wo die Söhne des Reiches in den Ackerboden der Welt fallen und dort Frucht bringen, zu einer Invasion der Prinzipien des Königreiches Gottes kommen wird, und damit zu einer transformatorischen Umgestaltung und Aufwertung des Lebens auf unserem Planeten. Wenn also ein expansiv denkendes, apostolisches, in die Welt hinausgesandtes Christentum nicht länger von der Welt, sondern wieder von seinem göttlichen Inspirator geformt ist, erhält es wieder sein Potential zurück, die Welt und das Leben auf diesem Planeten umzugestalten. Dadurch breitet sich das Reich Gottes, die Domäne der freiwillig akzeptierten Herrschaft Gottes, immer weiter aus, und im Rahmen eines stetigen „Wachstum seiner Herrschaft und seines Friedens“ (Jes.9,6.7) wird es schliesslich zu einem globalen, klimaktischen Aufeinanderprallen zwischen den beiden Finalisten um Gottes ultimativen Worldcup, um die Herrschaft der Welt kommen: dem System Babylon auf der einen Seite, und „den Aposteln, Propheten und Heiligen“ (Offb. 18,20) auf der anderen.

Dort wo das Christentum beginnt, nicht länger vom Markt sondern von seiner Mission gestaltet zu werden, und es den Mammon-getriebenen Prinzipien der Gewinnmaximierung und dem Konkurrenzkampf mit anderen kirchlichen Franchise-Ketten nicht länger aufsitzt, der nur zum flüchtigen religiösen Eintagsfliegen-Erfolg einiger kirchlicher Fragmente führt, entsteht das Echte: die göttlich initiierte Gegenkultur des Imperiums von Jesus Christus, das nach den biblischen Prinzipien des Reiches Gottes funktioniert und auf den apostolisch-prophetischen Fundamenten der Ekklesia aufbaut - und nicht länger auf einem traditionell verwässerten und kulturell und ideologisch nahezu hoffnungslos angepassten konstantinischen Christentums, das sich der Welt anbiederte und sich fatal mit der Welt verbrüdete.

Innerhalb der sich rapide ausbreitenden Reformation, mit Initiativen wie etwa dem „Transform-World Forum“, einer globalen Initiative zur synergistischen Zusammenarbeit von Christen für eine Umgestaltung der Welt, halten wir es für nötig, geistlich hellwache und ökonomisch prophetisch - und nicht kirchlich angepasst - denkende Zeitgenossen mit apostolischen Mandatsträgern zusammenzuführen, um ein weltweites Gespräch im Sinn eines Think Tanks zu eröffnen, ähnlich dem Weltwirtschaftsforum in Davos. Hier sollen Führungsverantwortliche, insbesondere aus den Bereichen Ekklesia, Wirtschaft und Politik, zusammen kommen, um gemeinsam an die harte Arbeit zu gehen, die gegenwärtige



Gott, nicht Mammon dienen. Wie geht so etwas heute? Ein Mal pro Monat gibt's dazu hintergründige und inspirierende Denkanstösse zu den Top-Themen Arbeit und Geld von Wolfgang Simson. ([www.simsonwolfgang.de](http://www.simsonwolfgang.de)) Das Mammon-Fax ist eine Starfish-Ressource. Sie können es unter zwei Bedingungen abonnieren: was Sie inspiriert, inspiriert auch andere; leiten Sie es also an Freunde und Bekannte weiter. Und: unterstützen sie die dahinterliegende Vision durch eine Investition in die Starfish Foundation. Mehr Informationen im Internet unter [www.mammon-fax.net](http://www.mammon-fax.net) oder [www.starfishportal.net](http://www.starfishportal.net). Dort finden Sie auch weitere inspirierende Ressourcen.

Konfusion, Begriffsverwirrung und den allgemeinen Nebel zu vertreiben, der sich um Wirtschaftsfragen angestaut hat, und um zu den aussergewöhnlich klaren, revolutionär einfachen ökonomischen Prinzipien zurückzukehren, die Jesus und die apostolische Kirche einbrachten, was wir „Messianische Finanzprinzipien“ nennen (Thomas Giudici und Wolfgang Simson haben dazu ein erstes Buch unter dem Titel „Der Preis des Geldes“ vorgelegt).

Nicht neu und doch bewiesen revolutionär

Die Geschichte kennt eine Reihe von Beispielen, wo dieses Verständnis den Kopf hebt und durchschlagende Auswirkungen auf die Gesellschaft hatte. Ein Beispiel ist der unerhörte, geradezu staatstragende Einfluss des Norwegers **Hans Nielsen Hauge** (1771-1824), der entgegen aller kirchlichen Unkenrufe zu einer Rückkehr zu authentischem, (auch materiell) das Leben teilenden Christentum in den Häusern der Menschen aufrief, und parallel dazu über 30 visionäre Firmen „aus einem christlichen Geist“ heraus gründete. Als falscher Prophet in seinen Tagen abgelehnt, eingesperrt und verpönt, wurde Hauge schliesslich zu einer überragenden Vaterfigur für das moderne Norwegen, dem Land mit dem anerkannt höchsten Lebensstandard der Welt. Der norwegische Parlamentarier Sigbjørn Ravnas, in einem Versuch, ethisches Handeln im Geist Hauges zu fördern, gründete zu diesem Zweck im Jahr 2006 ein „Hauge Institut“.

**William Wilberforce** (1759 - 1833), Gründer der englischen „Clapham Sect“ im Süden Londons, ist bekannt dafür, führende Personen aus der Politik, Wirtschaft und Kirche zum Gebet und zum gemeinsamen gesellschaftsverändernden Handeln zusammengerufen zu haben, was u.a. zur Abschaffung der Sklaverei führte. Heute fordern viele denselben Prozess: synergetisches Handeln von Verantwortlichen aus den drei erwähnten Bereichen, um die heutigen Übel der Gesellschaft zu überwinden.

Aktuelle Aufgabenstellung

➤ **Die neue Kirche braucht ein neues Finanzkonzept.** In einer reformatorischen Zeit, in der sich ein neues Christentum heranbildet, können wir es uns nicht erlauben, die neue Kirche mit den alten Finanzprinzipien zu betreiben. Das würde zu einem kapitalen Systemkonflikt führen, mit katastrophalen Folgen. Deshalb müssen Finanzprinzipien zugrunde gelegt werden, die nicht der verbürgerlichten, statischen Kirche, sondern der apostolisch-expansiven und prophetischen Kirche gerecht werden. Ekklesia war ursprünglich etabliert als fundamentelegender Teil des Reiches Gottes, diesem imperialen Herrschaftsbereich Gottes, mit einem privaten und öffentlichen Sektor, wo man sich, aktuell formuliert, in kleinen Gruppen um die Esstische in den Häusern und als „alle Christen vor Ort“ in den Sport-Stadien traf. Der private Aspekt wurde in dezentralen und regional definierten Hauskirchennetzwerken als geistliche Grossfamilien Gottes gelebt. Der öffentliche lebte im „Parlament des Reiches Gottes“, den apostolischen Konzilen, dem flach strukturierten Zusammenwirken der fünffältigen Dienste (Eph. 4,11), die die finanziellen Kernstrukturen der Ekklesia, sowie regionale Gross-Zusammenkünfte, die stadtweite Diakonie und das Fortschreiten des Reiches Gottes regional und global förderten.

➤ **Ganzheitliche Einbindung in das Reich Gottes.** Ein Engagement für das Reich Gottes ohne die bewusste Rück- und Einbindung in biblische Strukturen von Ekklesia führt zu kurzlebigen Ein-Mann-Projekten ohne nachhaltigen Einfluss; kirchlicher Betrieb ohne Verzahnung und bewusste Einmischung in die Dömäne der Wirtschaft und Politik wird zum weltverneinenden, mönchischen Ghetto, das keinerlei Sprengkraft besitzt und zur Pflegestätte alltagsuntauglicher Heiliger für bessere Zeiten im Himmel verkommt. Deshalb muss ein überzeugendes und allgemeinverständliches Modell der Rahmenbedingungen des Reiches Gottes

formuliert werden, das sowohl die Ekklesia als auch die Bereiche der Wirtschaft und Politik umfasst.

➤ **Vorbereitung auf tektonische, ökonomische Veränderungen.** In dem Masse, wie wir die verlorengegangenen messianischen Finanzprinzipien wieder aufgreifen, leben und umsetzen, wird nicht nur unser Umgang mit der scheinbar allesbestimmenden Arbeit revolutioniert, sondern auch die Geldströme selber werden umgelenkt: sie werden nach anderen Prinzipien, in wesentlich veränderten Grössenordnungen und für wesentlich andere Ziele dem Reich Gottes zufließen. Das bedeutet u.a., dass wir Menschen mit einem integren, korruptionsfreien, „mammon-sicheren“ Charakter für den immensen Finanz-Transfer vorbereiten müssen, der ansteht, wenn in globalen Grössenordnungen „der Reichtum der Sünder den Gerechten zuteil wird“ (Spr.13,22).

➤ **Transformierende Vernetzung.** Die Verbindung zwischen von Gott inspirierten politischen Lösungen und Geschäftsideen und dem sich ausbreitenden Reich Gottes mit seiner Avantgarde, einer apostolisch-prophetisch gestalteten Ekklesia, wird zu genialen Problemlösungen führen, die buchstäblich das Leben auf dem Planeten verändern werden. Es wird zwar, so das Endzeitszenario der Bibel, nicht zu einer kompletten Christianisierung und Durchgestaltung des Lebens auf der Erde vor der Wiederkunft von Jesus Christus kommen, weil wesentliche Macht-Seilschaften es ablehnen werden, sich dem König Jesus zu unterstellen und dem luziferischen System Mammons treu bleiben werden, aber es wird ein Kopf-an-Kopf-Rennen werden.